

SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzeln Sonntags-Nummer 10 kr.
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau).

Manuscripte werden nicht retournirt.

An die g. Leser!

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf

„Südungarn“

das einzige Blatt Krassó-Szörény's, welches jetzt zweimal demnächst aber dreimal wöchentlich erscheint.

Es bedarf keiner weiteren Anpreisung unseres Blattes, sondern weisen auf den bisherigen Aufschwung desselben hin, den wir dem Umstande verdanken, dass unser Blatt über alle Vorgänge in Lugos und Krassó-Szörény die ausführlichsten und objektivsten Berichte bringt.

„Südungarn“

ist heute nicht nur das reichhaltigste, sondern auch das weitverbreitetste Blatt Krassó-Szörény's

Indem wir noch die Versicherung geben, dass wir unserem Principe treu bleiben und frei, unabhängig, ehrlich und offen für das allgemeine Wohl eintreten werden, erlauben wir uns, Alle, welche sich für das öffentliche Leben der Stadt Lugos oder des Krassó-Szörényer Comitates interessiren, höflichst zum Abonnement einzuladen.

Achtungsvoll
Redaktion und Administration
„Südungarn“.

FEUILLETON.

Auf wen ist noch ein Verlaß?

„Wer ein Recht zu haben glaubt, ist demjenigen weit überlegen, der mit Zuversicht sich auf eine Gnade zu vertrusten hat.“

Diese Worte leuchteten in der abflackernden Flamme der Verzweiflung einem jungen Manne vor den Sinn, als er sah, er sei nicht derjenige, der ein Recht hat; als er nicht einmal mehr annehmen durfte, auf eine besondere Gnade rechnen zu können. Verlassen von seinen besten Freunden, hinausgestoßen in die weite Welt — als ein Taugenichts, als ein Betrüger deklariert auch von Jenen die er verehrte und die ihn aufmunterten, eine ruhige Laufbahn zu verlassen, um sich in die Wogen zu stürzen — um von denselben vielleicht verschlungen zu werden.

Ist für ihn der Tag schon gekommen, an dem er sich sagen muß:

Dies oder Jenes, was du konntest — kannst du nicht mehr?

Er ist nicht hinweg zu bringen über das bittere Weh, das ihm die Nothwendigkeit bescheidet.

Vorüber! Mitten in das wohl oft verbitterte

Brod und Spiel.

Lugos, 26. September.

Das stärkste Gefühl im Menschen ist die Sehnsucht nach Glück und Zufriedenheit. Oft schon wurde in Büchern und Zeitschriften auseinandergesetzt und erklärt, daß ein solcher Zustand, welcher alle Menschen gleichmäßig beglücken und zufriedenstellen könnte, nicht zu schaffen sei. Dies hat seine Richtigkeit, denn, jeder andere Mensch hat andere Wünsche und daher von Glück und Zufriedenheit auch andere Begriffe. Bietet uns doch die Gegenwart ein buntes Durcheinander von den verschiedenen und unzähligen Bestrebungen, mittelst welcher man Glück und Zufriedenheit zu erreichen sucht. Redlich und unredlich sind diese Bestrebungen. Die redlichen offenbaren sich in erhöhter Arbeitsamkeit und Anstrengung, in pünktlicher Einteilung der Einnahmen und Ausgaben. Die unredlichen bewegen sich auf dem Wege der Uebervorteilung und Schädigung Anderer. Aber, jeder will dadurch zu Glück und Zufriedenheit gelangen.

So eigenartig nun diese Bestrebungen auch sind und so groß der Unterschied der Begriffe von Glück und Zufriedenheit auch sein mag, etwas Gemeinsames finden wir darin doch, und jene Leitung und Regierung wird am höchsten gepriesen, welche dieses Gemeinsame bezüglich des Glückes und der Zufriedenheit beim Volke herausfindet und demselben nach Möglichkeit Rechnung trägt.

Glücksgefühl ertönt der Ruf, des armen Weilhens wehmüthige Klage:

„Ach! nur ein kleines Weilhchen!“

Auf wen ist noch ein Verlaß?

Die Frage an und für sich ist schon eine Anklage — aber niemals ist einem Jeden ein zufriedenes Loos verbürgt, niemals die Gleichheit in jedem Einzelnen dargestellt!

Gewiß nicht!

Und an was denkt der Verstoßene — während ihm der kalte Nordsturm fröstelnd durch die Glieder bläst?

Es gibt niemals eine Gesellschaft, in welcher nicht die weitaus größte Mehrzahl der Menschen sich jener schweren Unterbauarbeit zu unterziehen haben wird, auf deren Leistung auf der Grundlage allein, die fortschreitenden höheren geistigen Arbeiten gethan werden können.

Die unvergleichliche Herrlichkeit, die der Farbenzauber des Morgens, die der heiße volle Sonnenschein des Tages uns bietet — sie ist mit dem schönsten Sonnenuntergange nicht zu vergleichen — denn die Luft wird kühl, und wie auch der scheidenden Sonne rosigstrahlendes Licht uns blendet — bald kommt der Augenblick in welchem wir sagen: Also auch auf dich, herrliches Sonnenlicht ist kein Verlaß mehr!?

Was ist dieses Gemeinsame in den verschiedenen Begriffen von Glück und Zufriedenheit? Was könnte bei allen Menschen — die Kranken ausgenommen — ein Sichgenügenlassen hervorbringen? Gewiß nichts anderes, als was die zwei Worte, welche als Titel dieses Artikels dienen, uns besagen. In größerem oder kleinerem Maße, aber ganz sicher ohne Ausnahme, würden sich alle Menschen wohlfühlen, wenn sie Brod und Spiel, das heißt genügende Nahrung und Zerstreuung hätten.

Essen und Unterhalten, das ist der allgemeine und gemeinsame Zug in den Begriffen von Glück und Zufriedenheit bei allen Menschen. Schon bei den Römern war das Schlagwort des Volkes für Glück und Zufriedenheit: „Panem et circenses“, d. h. „Brod und Cirkusspiele.“ Und die Machthaber wußten durch Sättigung und Unterhaltung das Volk von manchem staatsgefährlichen Gedanken abzulenken und zufrieden zu stellen. Wer sich nicht mit einem hungrigen Magen und mit böser Langweile abquält, der fühlt kein Bedürfnis, über die sozialen Mißstände nachzudenken. Wenn er sich wohlfühlt, glaubt er die ganze Welt fühle sich ebenfalls glücklich und zufrieden.

Bieten uns unsere Landesverhältnisse „Brod und Spiel“? Der Verkehr ist heute äußerst leicht und schnell. Vor einigen 30—40 Jahren waren unsere Reisen wahre Schneckenwanderungen. Heutzutage durchfliegen wir meilenlange Strecken in einer kurzen Spanne Zeit. Unser Reisen

„Eine Kunst ist's, es zu tragen!“

Auch auf den Laufbahnen der kämpfenden, um ihre Existenz ringenden Menschen gibt es zuweilen einen herrlichen trügerischen Schein — es ist ein Irrlicht nur!

War es ein Irrlicht, oder war es ein schwindender Strahl jenes Polarsternes, der durch eilende Wolken hindurch seinen momentan beglückenden Führerschein gesendet?

Gleichviel was es war! In der Finsterniß des Daseins täuscht selbst auch das letztere den Wanderer!

Den Wanderer, der mit der besten Absicht hinauszog, der die Kraft in sich fühlte zu handeln und zu wirken!

Sein bestes Bestreben, das er bekundete — wird heute Trug genannt — was er aus der Tiefe seiner jungen Gedankenwelt, seines Herzens schöpfte ist — Fälschung und Diebstahl genannt worden!

Also — auch auf sein eigenes Talent ist kein Verlaß mehr, da alle Welt bereit ist es ihm in's Gesicht zu sagen:

Lügner, Betrüger, feiger Gedankendieb!

„Faites votre jeu, messieurs!“

Die alte Leier! „Le jeu est fait!“ Er

kommt unendlich billiger vor als ehedem. Mit 25 bis 40 Kreuzer kann man nach Belieben nahe Verwandte und Freunde, in den nahen Städten, Kunststereien, Ausstellungen, Feuerwerke, Menagerien besuchen. Und gesorgt wird dafür, daß jedes Städtchen, so oft, als möglich, irgend etwas Sehenswürdiges, Belustigendes und Zerstreuendes erfinde und abhalte. Früher freute sich die Jugend das Jahr hindurch auf die Unterhaltungen am Kirchweihfest oder im Fasching. Jetzt, wo jedes größere Dorf einen Leseverein oder ein Casino hat, werden beliebige Fischpaprikasche und Tanzkränzchen abgehalten.

Durch einen leichten Verkehr und den verschiedenen Leservereinen und Casino's lernt man ungekannte Genüsse und Zerstreuungen kennen und hält es für wehthnende Schmach und schreiendes Unglück, wenn man nicht im Stande wäre, dieselben zu genießen.

Auch das Erscheinen höher gestellter Personen, Beamten und Deputirten vor dem großen Publikum geht immer mit mehr oder weniger Schaugepränge, mit Zigeuner bespielten und von Toasten überschäumten Banketen vor sich. Befahnte Wagen, aufgepumpte Vorreiter, Pöllerschüsse und Zigeunermusik, dann gut Essen und gut Trinken müssen sein, wenn ein Deputirter seinen Rechenschaftsbericht erstattet, oder ein hoher Beamter seinen Wirkungsbereich bereist. Spiel hätten wir in ganz ausgiebigem Maße und das eine Mittel zur Beglückung und Zufriedenstellung der Menschen wäre also vorhanden?

Haben wir auch genügend Brod? In den Städten stricken fast fortwährend bald diese, bald jene Arbeiter; sie stellen die Arbeit ein wollen dadurch kürzere Arbeitszeit und mehr Lohn erpressen.

Alle diese Forderungen zeigen, daß wir wohl hinreichende Spiele und Zerstreuungen, aber zu wenig Brod haben.

Doch, das überwiegt Spiel, die unzähligen Unterhaltungen, die Sucht nun Alles was im Leben sich ereignet, eine schöne Garnitur von Vergnügen und Lustbarkeit zu machen ist Schuld daran, daß wir nicht hinlänglich Brod, d. h., kein sicheres Auskommen, haben. Unser erfreulicher Fortschritt, den wir seit 35 Jahren auf allen Gebieten des Lebens gemacht haben, hat uns zu Kindern gemacht, die von Allem naschen und kosten, alles kaufen und haben wollen, was sie in den Schaubuden des Marktes sehen.

hat verloren; die Farbe auf die er spielte, war die unrichtige!

Er hat sein Spiel verloren!

Wie leicht hin sagen das die Menschen, selbst die ihm nahestehen; aber sie bedenken nicht, daß vor der Welt ein verlorenes Spiel den Spieler diskreditirt — warum hat er denn gespielt? O! hätte er gewonnen — auch auf unredliche Art — das muß nicht Jeder wissen — was wird er beglückwünscht, geehrt, geachtet — er ist kein Betrüger, kein Dieb, kein Fälscher — denn er hat gewonnen, und konnte seinen Gewinnst als ehrlichen betrachten — wenn er vor seinem eigenen Gewissen auch kein ehrlicher war!

Also auch auf die Ehrlichkeit ist kein Verlaß mehr?

Es ist ein mißliches Geschäft, auch bei Menschen, die man sehr genau kennt, den eigentlichen Kern des Wesens ergründen zu wollen!

Viele Menschen, die meisten haben sich wohl über sich selbst getäuscht!

Die meisten „ehrlichen“ Menschen wollen von der Welt akzeptirt sein, und geschieht es nicht beim ersten Wurf — so verlieren sie die Geduld und versuchen keinen zweiten mehr!

Das ist eine allgemeine Schwäche der Zeit.

Wir lachen heute stolz selbstbewußt über jene Tage der Vergangenheit, wo ein Kleidergesetz existirte und es keinem erlaubt war, sich anders zu kleiden, als wie es das Gesetz gestattete. Und dennoch, heute wäre es gut, wenn ein strenges Gesetz bestände, welches jedem nach seinem Stande vorschreiben würde, wie lange er täglich zu arbeiten, wie viel Lohn er zu erhalten und was er dann essen und trinken und wie er sich unterhalten soll.

Ein gut geleiteter und geregelter Staat trachtet seinen Bürgern hinlängliches Brod und Spiel zu bieten. Nur eines kann er niemanden geben. Vernunft, welche jedem sagt: Strecke dich nach der Decke und verlange nichts Unmögliches.

Allerdings, wir bedürfen, um unsere Vernunft nicht zu verlieren, auch gute Beispiele, nachahmungswürdige Vorbilder in der Führung des öffentlichen und privaten Lebens.

Es ist, wie wir aus Obigem schließen können, eine Thatsache, daß wir zu leicht leben. Die gesteigerten Bedürfnisse und Wünsche nach Brod und Spiel setzen unbedingt eine gesteigerte Arbeitsamkeit und Thätigkeit voraus, welche allein im Stande ist, uns die Mittel zur Erfüllung unserer Wünsche zu verschaffen. Aber sie fordern auch eine strenge pünktliche Eintheilung von Arbeit und Erholung. Es kann nicht alle Tage Sonntag und Mitte der Woche ein Feiertag sein. Sechs Tage sollst Du arbeiten und am siebenten ruhen: ist und bleibt die einzige Grundlage des privaten und öffentlichen Wohlergehens. Man kann nicht auf ehrliche Weise von Nichtsthun leben. Eine weise Regierung kann nicht anders vorgehen. Sie muß ihren Bürgern unablässig vorhalten, daß sie fleißig und ordentlich ihre Arbeit verrichten sollen, dann werden sie haben, was sie wünschen, nämlich: Brod und Spiel.

Tagesmenigkeiten.

Personalmeldung. Der leitende Direktor der „Oesterreichischen Länderbank“, Herr Leopold Teichner, hat Sonntag in unserer Stadt geweiht.

Die Herbstkongregation des Krassó-Szörényer Komitates wird den neuesten Bestimmungen gemäß bereits am 15. Oktober beginnen.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Krassó-Szörényer Komitates hält am 13. Oktober seine ordentliche Monats-sitzung.

Hat der junge Mann — der auf nichts mehr zu rechnen wagt, auch keine Kraft mehr, noch einen Wurf zu thun?

Vielleicht hat er sich auch über sich getäuscht — sich selbst anfänglich für schwach gehalten!

Wir rufen ihm zu: Halte Dich fest, laß es um Dich tosen und branden, beweise nochmals, daß Du Kraft besitzest, lasse den Schimpf nicht auf Dir sitzen; wage nochmals frisch, verzage nicht in den finsternen Tagen, in denen Du verlassen bist — da man Dich beschimpft und benutzelt. Zeige Denjenigen, die Dich irrig beurtheilen ihren Irrthum — nur nicht wanken!

Wenn auf nichts mehr ein Verlaß ist in dieser Welt, wenn Dich alles verließ — verlasse Dich selbst nicht — und man wird ein anderes Urtheil fällen, sei dessen versichert!

Wenn Dein Gewissen rein ist — biete Deine Strene dem Ungemach, und es wird sein Unrecht erkennen und die Waffen strecken!

Hast Du aber dennoch auch einen Theil beigetragen, der Deine Klagen hervorrief, trete hin, bekenne das von Dir Verschuldete offen ein, verwahre Dich aber umso kräftiger gegen diejenigen Anklagen, die ein Unrecht involviren! So kannst Du noch sieghaft bestehen!

„In Dir selbst sei ein Verlaß!“ Timeon.

Justizielle Ernennung. Der kön. ungar. Justizminister hat den Kanzlisten am Lugoser kön. Gerichtshof Herrn Ernest Petö, zum Gerichtshof-Offizial ernannt. Mit dieser Ernennung wird die Stelle des weiland Herrn Siencsich besetzt und übernimmt Herr Petö auch die Leitung des Gerichtshof-Archives.

Ernennung. Karl Kasics, Pfarrer in Bogáros, Bruder unseres Komitats-Bizenotárs, ein hiesiges Kind, wurde zum Titular-Domnherrn im Esanáder Diöcesankapitel ernannt.

Journalistisches. Mit Genehmigung des Handelsminister Béla v. Eufács hat das Ung. Korrespondenz-Bureau (Magyar távirati iroda) den Redakteur des „Südungarn“, Emil Teichner, zum Korrespondenten des Krassó-Szörényer Komitates ernannt. Vermöge dieser überaus wichtigen Verbindung und dem Umstande, daß Redakteur Teichner Bericht-erstatte Budapest und Wiener Blätter ist, wird es nun möglich sein objektive und der Wahrheit entsprechende Berichte über Geschäfte im Krassó-Szörényer Komitat, in den hauptstädtischen Blättern Eingang zu verschaffen.

Aus ärztlichen Kreisen. Der Lugoser Bezirksarzt Herr Dr. Berger ist in Lugos eingetroffen und hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Die Steuer-Reklamations-Kommission des Krassó-Szörényer Komitates hat unter Vorsitz ihres Präses Herrn Adolf Gyurghevits Mittwoch Nachmittags ihr Amt begonnen.

Die Viralisten des Krassó-Szörényer Komitates. (Fortsetzung.) Dr. Hugo Berger Lugos fl. 227.38. Juon mare Kadariu Lugos fl. 225.14. Hermann Schmidt Karansebes fl. 220.17. Leop. Oberdorfer Orjova fl. 219.83. Elias Trailla Draviga fl. 219.66. Georg Spataru Zsupanek fl. 219.84. Viktor Hoffmann Zsittin fl. 219.91. Rich. Mann Draviga fl. 218.03. Dr. Georg Popovits Lugos fl. 218.21. Béla Környei Steyerlak fl. 218.—. Paul Lázár Mercesina fl. 217.91. Josef Tamajel Brányi fl. 217.88. Nikolaus Bajasch Orjova fl. 216.09. Johann Belgrader Draviga fl. 215.14. Juon Manhur Lugos fl. 214.16. Josef Burger Lugos fl. 213.46. Eduard Czompo Lapusnik fl. 213.33. Moriz Deutsch Lugos fl. 212.50. Wilhelm Jahn Radrag fl. 211.50. Ignaz Spärger Bozovits fl. 211.31. Dr. Alois Fekete Lugos fl. 210.80. L. M. Pavlovits Draviga fl. 210.50. Vasilie Joanovits Lugos fl. 210.40. Ignaz Baumel Lugos fl. 209.85. Bernhard Szidner Draviga fl. 209.51. Ed. Schunabl Draviga fl. 207.32. Dr. Jakob Major Lugos fl. 207.28. Stefan Takáts Orjova fl. 208.47. Nikolaus Brankovits Karansebes fl. 206.22. Stefan Bercsán Lugos fl. 205.58. Dr. Stef. Dilloß Bogján fl. 205.33. Johann Simu Reschiga fl. 204.87. Julius Vidákovits Neu-Moldova fl. 204.30. Franz Czánits Orjova fl. 201.60. Fedor Palik-Ucsevyi Turlug fl. 203.23. (Fortsetzung folgt).

Theaterleben in Südungarn. Die treffliche Theatergesellschaft Kemay-Steinberger hat in Draviga einen Gastspiel-Cyklus begonnen und wird nach Absolvierung dieses Gastspiels in Lugos debutiren.

Im Interesse des Publikums. Seit einiger Zeit inseriren Wiener Geschäftsleute ihre Waaren in den südungarischen Wochenblättern, unter Anpreisung der Billigkeit ihrer Erzeugnisse. Zumeist sind es Modewaaren und Stoffe die dem Laien zu staunend billigen Preisen angeboten werden. Es braucht kaum der Erwähnung, daß der Käufer bei solchen Anschaffungen immer „die Nag im Sack“ kaufen muß und darum der Uebervorteilte ist. Wöge

das Publikum bei den heimischen Geschäftsleuten bleiben und sich durch Anpreisung gewisser Schwindel-Firmen nicht verlocken lassen.

Werschetz — Lugos — Marosillyeer Bahn. Der Konzeffionär dieser Bahn, Baron Georg Stojanovits, weilte vergangenen Freitag in Berlin, wo er mit den Vertretern der Gesellschaft für deutsche Kleinbahnen und der Nationalbank für Deutschland wegen der Finanzierung obiger Bahn die Verhandlungen pflog, welche mit günstigem Resultate endeten. Der definitive Vertrag kann natürlich erst dann geschlossen werden, wenn der Konzeffionär die seitens des Handelsministeriums auf Grund der am 13. August stattgehabten Konzeffions-Verhandlung die Konzeffions-Bedingungen zugestellt und der Betriebs-Vertrag mit den Staatsbahnen abgeschlossen sein wird. Der Entwurf dieser Bedingungen ist bei der Direktion der Staatsbahnen bereits fertiggestellt und wird dem Konzeffionär dieser Tage zugestellt werden. Als Basis derselben dient nicht, wie bisher üblich, der sogenannte Normal-Betriebsvertrag, sondern der bisher nur in wenigen Fällen angewendete perzentuelle Betriebsvertrag, nach welchem die Staatsbahn für die Betriebsführung einen gewissen Prozentsatz der Brutto-Einnahmen erhält. Dieser Betriebsvertrag ist sowohl für die Interessenten, als auch für die Aktionäre sehr vorteilhaft, da bei demselben die billigsten Staatsbahn-tarife (Zonentarif etc.) zur Anwendung gelangen und infolge dessen außer dem Lokalverkehr auch der ganze Transit-Verkehr für diese Vizinalbahn gesichert wird.

Schutzmaßregeln gegen die Cholera. Der Vizegouverneur des Krassó-Szörényer Komitates hat angeordnet, daß in den Gemeinden die Gassen und Plätze wöchentlich zweimal gereinigt, die öffentlichen Gebäude desinficirt und für Krankenisolir-Stationen gefordert werde. Weiter werden die Gemeinden aufgefordert, das zur Desinfection nothwendige Quantum Kalkmilch bereit zu halten, überdies auch kristallisirte oder gelbe Carbonsäure in genügender Menge anzuschaffen. Die Todtenkammern sind in guten Stand zu stellen. Die Privatärzte sind zu befragen, ob sie im Falle des Auftretens der Cholera sich als Epidemie-Ärzte verwenden lassen wollen. Gleichzeitig hat der Krassó-Szörényer Vizegouverneur den Oberstuhlrichtern die Ordre ertheilt, 14 Tage nach Erlass dieser Verordnung die Gemeinden zu bereisen und sich von dem Vollzug dieser persönlich zu überzeugen. Gegen die faumfälligen Vorsteher wird die Anwendung der größten Strenge in Aussicht gestellt.

Aus Südingarn.

Hymen. Die Schwägerin des Haffelder geachteten Kaufmannes, Herrn St. Gáspárics, Fräulein Wilma Putnik, hat sich dieser Tage mit Herrn Wilhelm Witták, verlobt. — Herr Adolf Löbl, Chef der Dravizaer Produktionsfirma Brüder Weis, verlobte sich mit Fräulein Rosa Fleischer aus Belgrad. — Herr Béla Reviczky, Sohn des Reschitzaer Gemeindefassakontrollors Urban Reviczky, hat sich mit Fräulein Helene Schmalzriedt verlobt.

Eine Bluthochzeit. In der Gemeinde Dhaba-Forgach spielte sich während eines Hochzeitsfestes ein blutiges Drama ab. Die Hochzeitsgäste Baja Petru, Tanahie Rita und Akim Radu geriethen in betrumfendem Zustande in einen heftigen Wortwechsel, dem eine blutige Schlägerei folgte. Während der Balgerei bedienten sich die Hochzeitsgäste der am Tische liegenden Messer und setzten sich mit denselben tüchtig zu. Akim Radu, welcher fünf Stiche erhielt, wurde sehr schwer verletzt und wird an seinem Aufkommen gezweifelt. Die Messerhelden wurden durch die Gendarmerie festgenommen.

Aus Nah und Fern.

Eine Schauspielerin verbrannt. Aus Hannover wird gemeldet: Montag Abends verbrannte in einem hiesigen Hotel die Sängerin Nina Banciu, gebürtig aus Romänien. Sie hatte im leichten Negligée, nur mit Nachthemd und Frisirmantel bekleidet, beim Haarbrennen auf den dabei benützten Spiritusapparat neuen Spiritus nachgegossen. Dabei fiel der Apparat auf ihren Schoß. Natürlich stand sie in der leichten Kleidung sofort in hellen Flammen. Ihre Gesellschafterin versuchte diese mit einem Bettuch zu löschen und stürzte sodann unter furchtbarem Geschrei auf den Corridor. Das dadurch herbeigerufene Hotelpersonal machte gleichfalls Löschversuche. Die Vermunglückte erlag indeß, obgleich sofort ein Arzt zugezogen und sie ins Krankenhaus geschafft wurde, noch in der Nacht ihren Wunden.

Gerichtshalle.

Prozess der Temeser Oberstuhlrichter gegen Sofron Jvackovics. Vorgestern Vormittags hat der Temesvarer Pressenat in dem Prozesse der Temeser Oberstuhlrichter gegen den Dravizaer Stuhlrichter Sofron Jvackovics, dem Letzteren, das auf dessen Nullitätsklage erfolgte Erkenntniß der k. u. k. Kurie publizirt. Die Kurie verwarf bekanntlich die Nullitätsbeschwerde, und hätte Jvackovics gestern seine auf 3 Monate Gefängniß lautende Freiheitsstrafe antreten sollen. Da aber Jvackovics an einem Fußleiden laborirt, und sehr leidend ansieht, wurde ihm zum Antritte seiner Gefängnißstrafe ein 16 tägiger Aufschub gewährt.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Druckerei: Karl Traunfellner.

937. szám. / 1894.

Arverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíróóság 1888. évi 6055., 8360 számú végzése következtében **Zsán Anastasia** pancsovai lakos javára, **Stojánovits Szimon és István** cserestemesi lakosok ellen 1180 frt s jár. erejéig foganatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 13962 frt 20 krra becsült fegyverek, bútorok, hordók, gazdasági eszközök, gépek, marhák, stb.-ből álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. jbiróság 11664/1894. számú végzése folytán 1180 frt tökekövetelés, ennek 1894. évi május hó 6. napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 61 frt 75 krban bíróilag már megállapított költségek erejéig Cserestemesen alperesek lakásán leendő eszközzésére

1894. évi október hó 15. napjának
d. e. 9 órája

határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is elfognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetésménynek a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítottatik.

Kelt Lugoson, 1894. évi szeptember hó 17. napján.

Schieszler Vilmos,
kir. jbirósági végrehajtó.

Zum **רושנה שנה**
die größte Auswahl in

Gratulations-Karten

und Wunschbriefe,
billigste und schönste Ausstattung.

Lager von **Gebetbücher** für Israeliten.
In schönster und geschmackvollster Ausführung
gedruckte

Neujahrs-Wünsche

auf Visitenkarten, auf Briefe und auf Korrespondenzkarten schnellstens und zu den billigsten Preisen bei

K. Weisz,

Papierhandlung, Buchdruckerei, Zeitungs-bureau
LUGOS, (Theatergebäude).

Abonnements auf Zeitungen,
Wochen- und Zeitschriften zum Original-
Pränumerations-Preise franko ins Haus
gestellt.

Kautschuk-Stampiglien werden billigst und
promptest geliefert.

Pályázati hirdetmény.

A lemondás folytán megüresedett lugosi
megyei állatorvosi állásra ezennel pályázatot
tett hirdetek.

Felhivatnak mindazok, kik ezen állást
elnyerni ohajtják, hogy az 1888. I. t.-cz.
9-ik §-ban előirt minősítésüket életkorukat,
eddig alkalmazásukat s nyelvismeretüket
igazoló okmányokkal felszerelt folyamod-
ványaikat

follyó évi október 31-ig

alolirothoz nyujtsák be.

Ezen állás javadalmazása 500 frt fizetés
s 300 frt uti átalány.

Lugoson, 1894. szeptember hó 18-án,

Alispán helyett:

Szögyényi László,
várm. főjegyző.

3-2

Mässige fixe Preise.

Wolf Arthur

R.-Lugos, Isabella-Platz

empfehlte sein reich assortirtes Lager feinsten

Galanterie-, Nürnberger, Herren-Modewaaren und Knaben-Hemden.

Alleinige Niederlage

der k. u. k. Hof-Hutfabrikanten

P. & C. Habig, Wien.

Anton Pichler, Graz.

Die besten Herren- u. Damen-Schuhe.

Reelle Bedienung.

Die besten
REISE-UTENSILIEN
Bijouterie und
OPTISCHE WAAREN

Modernste und feinste
WÄSCHE, CRAVATEN,
Stöcke, Schirme und
ENGLISCHE HANDSCHUHE.

Wir offeriren unsere wirklich sehenswürdige

Damen- und Kinder-Confection

die in ausserordentlich reichhaltiger und schöner Auswahl, darunter **Original-Modelle**, bereits angelangt ist.

Krägen, Capes, Regenmäntel, Jaquets, Rondes, Reise- u. Stadtpelze, Figaro-Jäckchen, Kindermäntel, Knaben- und Mädchenkleider.

Modernste Krägen	von fl. 2.80 aufwärts	Kammgarn-Jaquet, gestickt, wattirt von fl. 7.50 aufwärts
Capes	" " 9.— "	Tuch-Rondes " " 12.— "
Regenmäntel	" " 4.— "	

Neuestes: Peluche-, Sammt- und Caracül-Krägen.

Leopold Weissmayer & Sohn.

104-2

Wohnung zu vermieten

Zu der Szabärer-Gasse Nr. 285/I ist eine neue Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, 1 Küche, 1 Speise, 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Boden und schönen Gang zu vermieten und sündlich zu beziehen.

Näheres bei der Hauseigentümerin daselbst SPATERNA.

Buziási vásár-hirdetés.

A buziási őszi országos vásár

folyó 1894. október 5., 6. és 7. napján fog megtartani.

Buziás, 1894.szeptember hóban.

Községi előljáróság.

Buziáser Markt-Verzeige.

Der Buziáser Herbst - Jahrmarkt

wird am 5., 6. und 7. Oktober 1894 abgehalten.

Buziás, im September 1894.

Die Gemeinde-Vorsteherung.

3-2

Huzly Gyula

Erste Südungarische

Dampf-Färberei

und chem. Waschanstalt

Temesvár

Fabrik, Andrásystrasse 12 im Hause Politzer's Erbe.

Beehre mich der p. t. Damenwelt und dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntniß zu bringen, daß ich in

Temesvár

Vorstadt Fabrik, Andrásy-Strasse 12

eine

Dampf-Färberei u. chem. Waschanstalt

eröffnet habe. Daselbst werden alle Gattungen

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe - Artikel, Mäntel, Paletots, Uniformen etc.

nach ihrer Beschaffenheit in unverändertem Zustande und ohne daß selbe die Façon verlieren, gereinigt und gewaschen.

Ball-, Theater-, Gesellschafts- und Promenade-Toiletten, Hauskleider mit und ohne Besatz, Sammt-Paletots, buntgestickte Tücher, Schlafröcke, gepolsterte Möbel, Teppiche, sowie wattirte Gegenstände aller Art

werden ebenfalls je nach ihrer Beschaffenheit von einzelnen Flecken, oder im Ganzen, ohne Beeinträchtigung der Façon und ohne den ursprünglichen Glanz zu verlieren, gereinigt.

Kattun- und Leinen-Gegenstände, als Vorhänge, Möbelüberzüge zc. dauerhaftesten Glanz wieder hergestellt.

Dringende Gegenstände werden in kürzester Zeit aufs Beste u. Dauerhafteste geliefert.

So werden auch sämtliche Artikel aller Arten Stoffe, Seide, Schaf- u. Halbwolle, Baumwolle, abgelegene u. unmoderne Stückwaaren, Spitzen, Möbelstoffe, Teppiche, Tisch- und Bettdecken, Vorhänge zc. in allen Modefarben gefärbt.

Bei Trauerfälle

werden Gegenstände binnen 5 Stunden geliefert

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe-Artikel werden in unverändertem Zustande auf das Dauerhafteste und Beste gefärbt.

Indem ich ein p. t. Publikum einer soliden, reellen und billigen Bedienung versichere, bitte ich recht zahlreichen Zuspruch und zeichne hochachtungsvoll

10-8

Huzly Gyula.

Aufnahme-stelle für Lugos: **MAX SPITZER**, R.-Lugos, Nedelkogasse 13.

LUGOS, neben der neuen Honvédkaserne.

Augenfeld & Hirschl

BREMNHOLZ

-Verkauf. Aus den Schlägen der Ollosäger Waldungen. **Bestes Buchenholz.** Billigste Preise!